
Erlangen, den 24. Oktober 2019

Redebeitrag während der Stadtratssitzung am 24.10.2019

Es gilt das gesprochene und nicht das schriftliche Wort

Wir freuen uns, dass wir von vielen Parteien und Listen nur positives Feedback bekommen haben. Trotz dieser positiven Rückmeldungen sind wir überrascht, dass wir als Bürgerinitiative schon nach einer Woche eine parteipolitische Auseinandersetzung auslösen. Wir freuen uns über Kontakte und Gespräche aller politisch aktiven Kräfte, v.a. in den letzten Tagen. Dennoch hätten wir uns noch mehr gefreut, von dem heute diskutierten Antrag nicht nur zufällig über die sozialen Medien zu erfahren.

Wir haben jedoch eine Bitte: Geben Sie uns und Ihnen die Chance, zu erfahren, ob unsere Ziele überhaupt den breiten Rückhalt in der Bevölkerung haben, den wir erwarten. Bei bisherigen konkreten Umsetzungen bei der Verkehrsgestaltung wurde und wird in der Bevölkerung durchaus kontrovers diskutiert. Als Beispiele kann man hier z.B. die Öffnung der Einbahnstraßen für den Radverkehr wie auch jetzt die Neugestaltung der Schallershofer Straße nennen. Wir wollen, dass eine möglichst breite Masse der Bevölkerung hinter unseren Zielen steht und darüber diskutiert. Damit wollen wir der Bevölkerung auch die Chance geben, bei der Gestaltung der Stadt aktiv mitzuwirken. Dies stärkt den Rückhalt für eine bessere Fahrradinfrastruktur und das Miteinander bei der Umgestaltung des Straßenraums. Dies wird der Stadt bei der Umsetzung des Bürgerbegehrens im Fall von Zielkonflikten helfen.

Des Weiteren haben sich jetzt durch unsere Aktivitäten in den letzten Wochen viele fahrradbegeisterten Bürger*innen vernetzt. Die Stärke dieser Vernetzung lebt gerade durch den partizipativen Charakter des Bürgerbegehrens. Durch einen heutigen Beschluss der Ziele würde dieser Vorgang zum Erliegen kommen. Wir haben viel Arbeit in die Planung investiert, wie man bürgerschaftliches Engagement für eine nachhaltige Stadtentwicklung kanalisieren kann. Wir halten diese Arbeit für sinnvoll und wollen sie bis zum Ende durchführen. Ganz abgesehen davon kostet die Durchführung des Bürgerbegehrens keine Steuergelder.

Deshalb wollen wir weitersammeln, bis wir mindestens 5.000 Unterschriften haben. Dabei werden wir uns nicht mit einem einfachen Stadtratsbeschluss

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne Michael Zell (0172 2992238) oder Chloé Heusel (0170 4946254) telefonisch oder allgemein per E-Mail an info@radentscheid-erlangen.de zur Verfügung.



zufriedengeben, da dieser nicht dieselbe zeitliche und moralische Bindungswirkung hat, wie ein erfolgreiches Bürgerbegehren.

Natürlich wollen wir die Stadt bei der Arbeit für den Fahrradverkehr nicht aufhalten. Wenn Sie jetzt schon – besonders in den Haushaltsberatungen – die richtigen Weichen für die spätere Umsetzung des Bürgerbegehrens stellen, freut uns das. Und natürlich befürworten wir, wenn jetzt schon Einzelmaßnahmen im Sinne unserer Ziele veranlasst werden.

Egal wie Sie entscheiden, so oder so werden wir die konsequente und dauerhafte Umsetzung unserer Ziele genau im Auge behalten. Lassen Sie uns miteinander die Stadt nachhaltiger und attraktiver machen, gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung.

Über den Radentscheid Erlangen

Der Radentscheid Erlangen ist ein Bürgerbegehren einer freien Bürgerinitiative, die an keine politische Partei andockt. Mit dem Radentscheid setzen wir uns für eine bessere Fahrrad-Infrastruktur in Erlangen ein. Wir wollen, dass Menschen jeden Alters und unabhängig von Geschlecht und Fitness gerne und sicher Rad fahren.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne Michael Zell (0172 2992238) oder Chloé Heusel (0170 4946254) telefonisch oder allgemein per E-Mail an info@radentscheid-erlangen.de zur Verfügung.